

Cainsdorfer BOTE

Ausgabe 04 | 2026



Hoffnung und (ist) Ohnmacht

Hoffentlich klappt das so, wie ich mir das gedacht und vorgestellt habe. **Hoffen** wir darauf, dass die Menschen vernünftig reagieren. Ich **hoffe** immer noch auf einen großen Gewinn? Glaube, **Hoffnung**, Liebe als die Tugenden des Menschen und seines Glaubens – wer kennt ihn nicht den Korintherspruch aus Luthers Bibel.

Hoffnung gehört zu den grundlegenden Gefühlen des Menschen. Sie gibt uns Kraft, wenn uns eine Situation schwierig erscheint, und lässt uns daran glauben, dass sich etwas zum Guten wenden kann. Gleichwohl kann Hoffnung aber auch dazu führen, dass man passiv bleibt und nur darauf wartet, dass sich Probleme **hoffentlich** von selbst lösen oder Fragen **hoffentlich** von selbst beantworten oder **hoffentlich** von anderen übernommen werden.

Deshalb stellt sich die Frage, ob Hoffnung eine Form von Ohnmacht ist oder eher nicht?

Auf den ersten Blick scheint Hoffnung etwas Positives zu sein. Wer Hoffnung hat, gibt nicht so schnell auf. Ein Mensch, der z. B. in einer schwierigen Lebenssituation steckt, kann durch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft neue Kraft schöpfen. Auch in gesellschaftlichen Krisen kann Hoffnung Menschen dazu bewegen, weiterzumachen und an Veränderungen zu glauben. Ohne Hoffnung würde es vielen Menschen schwerfallen, schwierige Zeiten zu überstehen. Und in dieser Orientierung baut Hoffnung immer auf Vertrauen. Ich vertraue dir, deshalb hoffe ich ...

Andererseits kann Hoffnung auch zur Ohnmacht führen. Wer ausschließlich darauf hofft, dass sich seine Situation verändert, ohne selbst etwas dafür zu tun, gibt einen Teil seiner Verantwortung ab und oftmals sich selbst auf. Ein Schüler, der darauf hofft, eine gute Note zu bekommen, aber nicht lernt, wird bestimmt enttäuscht werden. Wer auf gesellschaftliche Veränderungen hofft, ohne sich demokratisch einzubringen, bleibt wirkungslos und egoistisch am Rand stehen. Ebenso kann jemand, der auf eine bessere Zukunft hofft, aber keine Entscheidungen trifft und keine Veränderungen wagt, in seiner Situation gefangen bleiben. In diesem Fall wird Hoffnung zu einer Art War-

ten auf etwas, was man selbst nicht gestaltet. „Es wird schon jemand richten! Es ist eh alles schon entschieden und vorge-dacht!“

Es wird klar: Entscheidend ist, wie man mit Hoffnung umgeht. Hoffnung allein macht einen Menschen nicht ohnmächtig oder „wirkungslos“. Im Gegenteil:

Sie kann der erste Schritt, aber in der Tat nur der erste Schritt sein, um aktiv zu werden, um in den Modus des Machens zu schalten. Wer beispielsweise hofft, eine schwierige Situation zu verbessern, kann Hoffnung als Motivation nutzen und konkrete Schritte gehen, um Veränderungen zu bewirken, eigene Ziele zu verwirklichen oder Maßnahmen ergreifen. Hoffnung und Handeln müssen sich also nicht, nein dürfen

sich nicht, widersprechen oder ausschließen. Problematisch wird Hoffnung erst dann, wenn sie „allein“ bleibt, das Handeln ausbleibt oder ersetzt wird durch (ab-)warten.

Die Aussage „Hoffnung ist Ohnmacht“ stimmt also **einerseits**, wenn Hoffnung dazu führt, dass man passiv bleibt und die Verantwortung für das eigene Leben der Gemeinschaft, anderen oder dem Schicksal überlässt. So verstanden und praktiziert wird Hoffnung begleitet von der Angst und der Sorge, dass das Erwünschte nicht eintreten wird. Eine solche Hoffnung wird früher oder später umschlagen in Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Resignation oder gar Depression.

Sie, die Hoffnung, kann aber **andererseits** eine wichtige Kraftquelle werden, wenn sie dich motiviert, trotz Schwierigkeiten weiterzumachen. Wahre Stärke entsteht ganz bestimmt dort, wo Hoffnung mit eigenem Handeln verbunden wird. Wer hofft und gleichzeitig handelt, wartet nicht einfach auf eine bessere Zukunft oder „Veränderung“, sondern versucht, sie selbst mitzugestalten.

Sagt mir eure Meinung!

Prof. Dr. Gerd Drechsler
Ortsvorsteher



Auskunfts- und Beratungsstelle zur Rente in Cainsdorf

Es gibt wohl kein Thema, das in der breiten Öffentlichkeit so intensiv diskutiert und bearbeitet wird, wie das Thema Rente. Es ist dem Ortschaftsrat gelungen, die Versicherungälteste, Frau Liane Benndorf, zu gewinnen, die beginnend ab 20. 10. 2026 jeden dritten Dienstag im Monat bei uns in Cainsdorf (im Turnerheim) zu Fragen und Problemen der Rente Auskunft gibt und uns in diesen Fragen berät. Ob Antragstellung oder Kontenklärung, ob Fragen der neuen Gesetzgebung im Sachgebiet oder Hinweise für das Antragsverfahren bei Behinderung oder Krankheit – die Palette der Inhalte ist sehr umfangreich.

Was ist zu beachten?

- Frau Benndorf vereinbart mit Ihnen persönlich am Telefon einen Beratungstermin.
Die Telefonnummer lautet: 037602-70864.
- Die Beratung ist kostenfrei.

Kinder- und Familienfest 2026

Das Kinder- und Familienfest in Cainsdorf ist traditionell wieder erfolgreich gestaltet und durchgeführt worden. Ein vielfältiges Angebot für unsere Kinder mit Feuerwehr, mit Mini- und Krabbelzoo, mit „Mekstation“, Rettungswagen und Hüpfburg waren ebenso vor Ort wie die Angebote unserer „Kreativmädels“, der Schnitzer und der vielen Mitmachstationen. Selbstgebackener Kuchen, Fisch- u. a. -brötchen, Waffeln und ein „guter Schluck“ haben den Tag zum Erlebnis gemacht. Wir sagen Dankeschön an den Förderverein Stadtteilzentrum/ Turnerheim e. V. und alle Helfer und rufen auf, Ideen und Vorschläge für 2027 zu entwickeln und an den Förderverein zu geben.



Sprechzeiten der Versichertenältesten

Unsere Versichertenältesten stehen Ihnen zusätzlich zu den Mitarbeitern in den zahlreichen Auskunfts- und Beratungsstellen als Ansprechpartner in allen Fragen der Rentenversicherung zur Verfügung. Sie sind auch bei der Kontenklärung und Antragstellung behilflich.

- > Der Service unserer Versichertenältesten sowie die Bereitstellung von Antragsvordrucken ist kostenfrei.
- > Versichertenälteste suchen Sie nie unaufgefordert in Ihrer Wohnung auf, es sei denn, es liegt dafür eine telefonische oder schriftliche Vereinbarung vor.
- > Die Versichertenältesten können sich durch einen „Ausweis für Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland“ legitimieren.

In Ihrem Wohnbereich berät und unterstützt Sie:

Liane Benndorf

08107 Hartmannsdorf

Telefon: 037602 70864

Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung



Hüttenpokal

Nunmehr schon zum achten Mal spielen wir im Turnerheim den Hüttenpokal im Skat aus. **Am 10. Oktober 2026, 10.00 Uhr** treffen sich die Skatfreunde hoffentlich zahlreich und „duellieren“ sich mit den Karten aus Altenburg bis gegen 15.00 Uhr. Gespielt werden zwei 48er Serien. Das Startgeld beträgt 10,00 € und an jedem Tisch wird ein Preis ausgespielt. Leiter des Wettkampfes ist in bewährter Weise Bodo Geyer. Für einen guten Schluck und einen „Happen“ sind gesorgt.



Künstliche Intelligenz im Alltag

Ist sie schon allgegenwärtig – die KI, die „Künstliche Intelligenz“? In nicht wenigen Lebensbereichen hat sie massiv Einzug gehalten. Nicht wenige von uns haben eher Angst vor KI, als sie uns unterstützen und helfen kann. Nachrichten werden manipuliert, Texte automatisch „frisirt“, Bilder mit KI „verhübschert“. Es wirft sich nicht selten die Frage auf, ist das noch original oder das durch KI so aufbereitet, dass man zweifeln muss an deren Wahrheit und Authentizität.

In einer offenen Veranstaltung erfahren sie, was KI ist und wo sie uns im Alltag bereits begegnet und wie man „fake“ und Wirklichkeit unterscheiden kann. Medienpädagogin Anika Schulz nimmt uns mit in die Welt der KI, erklärt auf verständliche Weise, die Funktionsweise und sagt uns, wo KI im Alltag heute schon Anwendung findet.

Die Veranstaltung findet statt am **2. Oktober 2026, Beginn 17.30 Uhr im Turnerheim**, Wilkauer Straße 56. Der Eintritt ist frei, eine kleine gastronomische Betreuung wird vorbereitet.

Cainsdorf „hobelt“ wieder – 4. Sauerkrautfest im Turnerheim



Der Herbst ist da und mit ihm die Zeit für vitaminschwere, selbsteingelegte Leckereien. Wir laden alle herzlich zu unserem 4. Cainsdorfer Sauerkrautfest ein!

Ob erfahrener Profi oder neugieriger Einsteiger – kommen Sie vorbei, hobeln Sie mit und bereiten Sie Ihr eigenes Sauerkraut für den Winter vor. In geselliger Runde macht die Vorbereitung für die Fermentierung schließlich doppelt so viel Spaß!

• **Wann:** Samstag, 24. Oktober 2026,
von 10:00 bis 13:00 Uhr

• **Wo:** Turnerheim Cainsdorf

Bitte mitbringen:

- Weißkraut,
- Gewürze nach eig. Geschmack (z. B. Möhren, Dill, Kümmel),
- ein geeignetes Gefäß (z. B. Steinguttopf oder Einweckgläser).



Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein, viele fleißige Hände und anregenden Austausch über die besten Rezepte. Schauen Sie einfach vorbei!

Die „Mädels“ vom Kreativtreff im Einsatz

„Seid ihr bereit, uns bei der Ausgestaltung des Schulfestes zu helfen“, war die Frage? Und die Antwort unserer „Kreativmädels“: Wir sind von der Idee begeistert und sagen spontan zu. Die nächsten Wochen galten der Vorbereitung.

Viele kleine Aktivitäten führten zu einem umfassenden Angebot für die bastelfreudigen Kinder. Und dann war es soweit. Es wurde eine Bastelstraße aufgebaut. Wir wollten das Interesse und die Neugier der Kinder an Bastelarbeiten, an Arbeiten mit Nadel und Faden, mit anderen teilweise schon vergessenen „Handwerkszeug“ wecken. Und welch wunderbare Ergebnisse gab es nach dem Pro-



bieren zu bestaunen: Schmetterlinge, Hühner oder kleine Schatztruhen mit „Goldmünzen“. Die Diamond-Malerei kleiner Anhänger wurde genauso gern angenommen, wie das Bekleben von Dosen

und das Auffädeln von Perlen, um Armbänder und Ketten zu kreieren. Dass Jung und Alt begeistert werden konnten, macht uns als „Kreativmädels“ besonders stolz, steht doch auch immer die Absicht im Raum, Nachwuchs zu fördern und zu gewinnen. Neben den Kindern waren auch die Mütter sehr aktiv. Mit Makramee gab es eine weitere Option, sich auszuprobieren. Komplizierter war dann schon das Klöppeln, aber auch das wurde versucht. Kurzum: Zur Nachahmung

empfohlen!

(Zuarbeit von Frau Eulen)

Kristalldisco im Turnerheim Cainsdorf

Am 11. September d. J. war das Turnerheim Cainsdorf Gastgeber der 4. Kristalldisco – und sie war ein voller Erfolg! Mehr als fünfzig junge und junggebliebene Menschen mit Handicap haben das Tanzbein zu ihren Wunschlern geschwungen. Hier konnten sich alle mit besonderen Bedürfnissen sicher fühlen, Freundschaften schließen, leckere Getränke genießen und ihrem Rhythmusgefühl freien Lauf lassen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Unter der bewährten Regie von Silke Hopf haben der Förderverein Stadtteilzentrum/ Turnerheim e. V. gemeinsam mit der „DJ Andrea Doria“ und einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer/innen wieder ein Event organisiert, das am Ende alle froh und glücklich gemacht hat.

Herzlichst begrüßt wurde die OB der Stadt Zwickau, Frau Constance Arndt.

Die Kristalldisco macht Winterpause und ist am 19.02.2027 zurück. Anmeldungen werden aber jetzt schon per Mail an kristalldisco@web.de entgegengenommen.



Notizen aus dem Ortschaftsrat (OR) und dem Stadtrat

In der letzten Beratung des OR wurde der umfangreiche Antwortbrief der Oberbürgermeisterin ausgewertet und diskutiert. Dies betreffen u. a. folgende Themen:

- Abriss und Gestaltung des Areals „Alte Gemeindeverwal-

tung“,

- Straßensituation in Cainsdorf, insbes. Wilkauer Straße bis Ortsausgang, Cainsdorfer Hauptstraße und Freitagstraße
- Zustand der beiden Cainsdorfer Spielplätze,

Kostenfreier Vortrag

www.mekomobil.de

Künstliche Intelligenz im Alltag - Anwendungen und Auswirkungen



02.10.2026
17.30-19.30 Uhr

Turnerheim
Wilkauer Str. 56, 08064 Zwickau



Getragen von
SLM
SÄCHSISCHE
LANDESMEDIENANSTALT

- Möglichkeiten der Einrichtung von 30er Zonen im Ortsteil,
- Aufhebung der Geschwindigkeitsreduzierung Brauereistraße und Wilkauer Straße und
- Parksituation an der Stephan-Roth-Schule.

Sowohl im letzten CB als auch in vielen Gesprächen „vor Ort“ wurden die Ergebnisse vorgetragen und diskutiert. Die Antwort der OB liegt in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme bereit.

Der OR beschäftigte sich zudem mit den Vorhaben, die 2027 im Ortsteil angegangen werden sollen. Erste Gedanken wurden entwickelt und bezogen sich u. a. auf:

- die Verbesserung der Straßensituation im Ortsteil,
- die Ausgestaltung und Instandsetzung der beiden Kinderspielflächen im Ortsteil,
- den Fortgang der Gestaltung des Areals an der alten Gemeindeverwaltung und
- die finale Fertigstellung der Arbeiten am Objekt Turnerheim (Dachgeschoss).

Wir rufen auf und bitten um weitere Vorschläge.

In Zusammenarbeit mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen (Kindergarten, Kinderkrippe, Hort) hat die Stadtverwaltung in den letzten Monaten ein „Kit-Strategie-Konzept“ erarbeitet, das noch im Oktober/November dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Mit dem Ziel, ein transparentes, verlässliches und gemeinsam getragenes Konzept zur Reduzierung der Kapazitäten für diese Kinderbetreuungsformen vorzulegen, reagiert die Stadt Zwickau auf die demografischen Entwicklungen und die sich wandelnden

Bedarfe. Generalziel bleibt, eine qualitativ hochwertige und finanziell auskömmliche Kinderbetreuung anzubieten. Wörtlich: „Die Kinderbetreuung muss letztlich auch zukünftig für alle Familien absolut bezahlbar bleiben. Die Stadtverwaltung sieht es als ihre dauerhafte Kernaufgabe an, die Balance zwischen höchster Betreuungsqualität, einer soliden Finanzierung der Träger und der sozialen Verträglichkeit bei den Elternbeiträgen langfristig zu sichern.“ Gleichwohl sehen die „nackten“ Zahlen so aus, dass von den 6201 Betreuungsplätzen 2026 776 Plätze, dav. 149 KK-, 281 KG- 346 Hortplätze bis 2030 abgebaut werden und auch die Schließung (5) von Einrichtungen erforderlich sein sollen. Für unsere Cainsdorfer Einrichtung „Zwergenland“ gibt es keinen Veränderungsbedarf. Cainsdorf ist eine stabile Einrichtung mit einem qualitativ sehr exponierten Konzept.

Gewählt hat der Stadtrat 9 Bürger/innen als sachkundige Einwohner für den **Jugendbeirat** der Stadt Zwickau. Die 14-21-jährigen jungen Menschen unserer Stadt waren aufgerufen, die Mitglieder des Jugendbeirates zu wählen, die nunmehr den Stadtrat und die Stadtverwaltung in der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen sollen. Wir berichten über Standort, Erreichbarkeit und Führungspersonlichkeiten nach der Konstituierung.



Cainsdorfer Kita Zwergenland

In eigener Sache

Ein Appell, eine Bitte an Sie/an Euch, die die Weiterführung und Unterstützung der Herausgabe und Gestaltung des „Cainsdorfer Boten“ (CB) wollen - seit nunmehr über 10 Jahren ist der CB zum „Organ“ unseres Ortsteils geworden. Charakteristisch ist, dass wir zeitnah, konkret und personalisiert Texte und Bilder gefunden und veröffentlicht haben, die das Leben im Ortsteil widerspiegeln. Wenn wir das auch künftig wollen, braucht es aber das Zutun aller. Es ist notwendig, dass wir folgendes künftighin berücksichtigen:

- Jeder, der Interesse hat, im CB eine Veröffentlichung zu haben, ist aufgefordert, Bild- und Textmaterial in der Redaktion anzuzeigen bzw. einzureichen. Die Adresse lautet: dr.drechsler@web.de (andere Medien können vereinbart werden).

- Dem Herausgeber wird zugestanden, redaktionelle Über- und Bearbeitungen vornehmen zu können (ausgenommen Zitate).



Veröffentlichungswünsche können alle Bereiche unsers Lebens, des Lebens in und durch die Vereine und Interessengruppen, der Firmen, Gaststätten und Unternehmen umfassen. Auch sollten wir die Ehrungen und Würdigungen von besonderen Leistungen und Menschen, Jubiläen und Geburtstagen (ab 80. Lebensjahr) bedenken.

Es sollte uns klar sein, der CB lebt durch das Engagement und die Mitarbeit Vieler, was nicht „gebracht“ wird, kann keine Erwähnung finden.

Fehlerteufel im letzten CB

Der 65. Hochzeitstag der Familie Rezac ist natürlich die „Eiserne Hochzeit“, nicht, wie wir geschrieben haben, die Goldene und der 60. Hochzeitstag der Familie Reschke ist die „Diamantene Hochzeit“ und nicht die Goldene. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Zum 90. Geburtstag überbringt der Ortschaftsratsvorsitzende, Prof. Dr. Gerd Drechsler, Herrn Armin Kramer die herzlichsten Glückwünsche. Er bedankt sich für die jahrzehntelange Unterstützung des kommunalen Lebens in Cainsdorf durch Armin Kramer. Vor allem übermittelt er die besten Wünsche für eine stabile Gesundheit, Optimismus, Lebensmut und weiterhin viel Freude am „Werkeln“ im Garten gemeinsam mit seiner lieben Frau Siglinde.



Zur „Eisernen Hochzeit“ überbringt der Vorsitzende, Prof. Dr. Gerd Drechsler, die herzlichsten Glückwünsche namens und im Auftrag des Ortschaftsrates an Frau Christina und Herrn Hans-Gerd Pagenkämper und wünscht weitere glückliche, zufriedene und sinnstiftende gemeinsame Jahre.



Wir trauern um

Frau Liselotte Krug.

Frau Krug ist die Mitbegründerin des Cainsdorfer Dorfclubs "Silber u. Gold", dessen Leitgedanke: "Ältere Bürger/innen bereichern das Leben in unserer Kommune" war für Liselotte Krug Lebensmotto. Wir gedenken Frau Krug und bewahren ehrenvolle Erinnerungen.

Fernsehservice Geisler *in Zwickau!*

REPARATUR
 Schnell. Zuverlässig. Kompetent.

SERVICE
 Beratung. Wartung. Einstellung.

VERKAUF
 TV, HiFi, Multimedia und Zubehör.

Wir nehmen am
Reparaturbonus
Sachsen
teil!

Nachhaltig reparieren. Ressourcen schonen.

Fernsehservice Geisler
 Innere Zwickauer Straße 75
 08062 Zwickau

0375 789628

info@fernsehservice-geisler.de

Impressionen aus dem „Innovationszentrum Königin Marienhütte“ Cainsdorf

Teil III

Eine entscheidende Innovation in der KMH gab es 1865/1866, als die Bessemerbirne zur Stahlherstellung eingeführt wurde. Es war die Erste „Birne“ in Deutschland, die damit das Puddelverfahren abgelöst hatte. Der Einsatz dieser neuen Technik in der KMH war verbunden mit einer „revolutionären“ Verbesserung des produzierten Stahls, insbesondere durch die Möglichkeiten, die Legierungselemente exakter bestimmen und manipulieren zu können. So ist es nicht verwunderlich, dass insbesondere der statisch sehr anspruchsvolle Brückenbau davon partizipierte.

Bessemerbirne beim Frischvorgang – Einblasen von Luft.



Die erste Brücke aus Cainsdorf konnte schon 1856 übergeben werden. Brücken wie das Oschütztalviadukt in Weida als erste Pendelpfeilerbrücke folgten.



Eine Vielzahl von Brücken wurden in den Folgejahren geliefert und montiert, so z. B. das eben genannte Oschütztalviadukt Weida, das als erstes einen Pendelpfeiler als Mittelstütze hatte.

Eine neue Stufe des Schmelzprozesses wurde mit der Einführung der „Siemens Martin Öfen“ in den 1880er Jahren eingeleitet. Die Schmelzchargen konnten noch genauer eingehalten und bestimmt werden. Damit war es möglich, neue und qualitativ ausgereifere Erzeugnisse für den Bergbau und die Aufbereitungsanlagen zu erschließen.



Innovative Technologien im Maschinen- und Stahlbau sichern beste Qualität.

Der Einsatz von Quadrantensäulen schaffte neue Gestaltungsmöglichkeiten bei der Ausbildung von Konstruktionsknoten zur Ableitung der wirkenden Kräfte.



Als 1865 der Städtische Friedhof in Zwickau eingeweiht wurde, hatte die KMH ein Baukastensystem für den Zaun und Torbau entwickelt, der beliebig erweitert werden konnte.

In der Aufbahrungshalle wurden aus der KMH stammende, aus Blech geprägte Schabracken und Gusssäule für die Aufnahme der Vorhänge zur Abgrenzung der Boxen gefertigt.



Eine Vielzahl von Gussfensterrahmen der Aussegnungshalle aus dem Jahre 1865 wurden vor kurzem aufgearbeitet und wieder eingebaut.



Wir danken dem Verfasser, Hubert Treger, und fragen die Bürgerschaft, welche historischen Themen wir nachfolgend bearbeiten und darstellen sollten. Geplant wäre, sich mit der Geschichte der Cainsdorfer Brücke zu befassen.

Allianz

DIE ALLIANZ
ZAHNZUSATZVERSICHERUNG

Weil Ihr Lächeln das
Leben schöner macht.

Cornelia Tautenhahn

Allianz Generalvertreterin
Lengenfelder Str. 26
08064 Zwickau/Oberplanitz
☎ 03 75.69 24 07 81 | ☎ 0 15 23.7 96 70 46
cornelia.tautenhahn@allianz.de

ALLIANZ-TAUTENHAHN.DE